

B 2524 F
Nr. 3/2005 Dezember bis März 2006



miteinander

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN
KIRCHENGEMEINDE BAD KISSINGEN



Inhalt

Editorial	2
Meditation Ott	3
Interview Lotter	4
KV-Wahl	6
Weg der Besinnung	7
Theologischer Beitrag	8
Konfirmanden	10
Kirchenmusik	15
Jubelkonfirmation / Bad Bocklet	16
Kur- und Rehaseelsorge	17
Gottesdienste	18
Kinder und Kirche	20
Jugend	22
Frauen & Paare	23
Diakonie	24
Senioren	26
Brot für die Welt	27
Allianzgebetswoche	28
Bonhoeffer / Friedensgebet	29
Haus der Begegnung / Gemeindehaus	30
Oerlenbach	31
Weltgebetstag	32
Kirche von morgen	33
Kasualien	34
Adressen	35



Liebe Leserinnen und Leser,

„Wie gibt's denn das: jetzt war doch eben erst Sommer, und schon wieder steht Weihnachten vor der Tür!“

Empfinden Sie auch manchmal, dass wir uns in einem Zeitstrom befinden, in dem wir Menschen durch unsere Lebensjahre getrieben werden? – Mit dem beeindruckenden Titelbild nimmt Beate Heinen diesen Gedanken auf und setzt einen Lichtblick, zu dem uns Pfarrer Ott in seiner Andacht hinführen wird.

Der vorliegende Gemeindebrief führt uns weit hinein in das neue Jahr 2006: zu den vielfältigen regelmäßigen Veranstaltungen für die einzelnen Altersgruppen und in den Außenorten, und auch zu den besonderen Ereignissen: Beispielsweise zu „Highlights“ in der Kirchenmusik (S. 15), zur Allianzgebetswoche (S. 28) oder einer Veranstaltungsreihe zum 100. Geburtstag von Dietrich Bonhoeffer (S. 29).

Wir freuen uns, wenn Sie von unseren Veranstaltungsangeboten Gebrauch machen.

Konfirmanden brauchen unsere besondere Aufmerksamkeit, deshalb geben wir für die Vorstellung der Gruppen in dieser Ausgabe auch entsprechend viel Raum (S. 10 - 14). Wir dürfen Sie dazu einladen, mit uns den jungen Menschen mit Verständnis und Offenheit zu begegnen!

Bleibt noch der Hinweis auf ein wichtiges Ereignis im Jahr 2006: der Kirchenvorstand wird neu gewählt! (S. 6) Hier können Sie darauf Einfluss nehmen, mit welchen Leitbildern unsere Kissinger Kirchengemeinde durch die Zeit wandert! Einen gesegneten Weg durch die kalte Jahreszeit wünscht Ihnen – auch im Namen des Redaktionsteams – Ihr Diakon
Günther Wagner

Internetadresse:
www.erloeserkirche.info

*Titelbild: O Heiland, reiß die Himmel auf, Beate Heinen 1993, c ars liturgica BUCH – UND KUNSTVERLAG, D-56653 MARIA LAACH, Nr. 5499.
Das Bildmotiv ist als Kunstpostkarte Nr. 405499, als Grußdoppelkarte Nr. 415499 sowie als Poster Nr. 495499 im ars liturgica BUCH – UND KUNSTVERLAG MARIA LAACH erhaltlich.*

Meditation Wolfgang Ott



Liebe Gemeinde, liebe Gäste,

Advent – das ist die Zeit des Wartens; Weihnachten – das ist das Fest der Menschwerdung Gottes, so sagt und singt die Kirche seit Jahrhunderten. Menschen verbinden damit die Sehnsucht, dass etwas Neues hier auf Erden anbricht und Gott uns nahe kommt.

„O Heiland reiß die Himmel auf“ mit diesem Liedtext hat der Dichter Friedrich Spee in Anlehnung an die biblischen Worte aus Jesaja 64, Vers 1 zu Beginn des 17. Jahrhunderts menschliche Sehnsucht und kirchliche Überlieferung zur Sprache gebracht. Er hat damit der ökumenischen Christenheit eines der schönsten Adventslieder geschenkt. In ihrem gleichnamigen Werk „O Heiland reiß die Himmel auf“, das die Titelseite dieses Gemeindebriefes zierte, hat die Künstlerin Beate Heinen diesen Ruf aufgenommen und auf unsere Gegenwart übertragen:

Wie von einem Sog gezogen hasten da Menschen durch das Leben. Eine namenlose Masse. Ohne Gesicht. Durch das Bild geht ein Riss, von oben nach unten. Der Himmel reißt auf. Gold schimmert hindurch, Gold als Zeichen für das Göttliche, Ewige.

Darin werden ein Mann, eine Frau und ein Kind sichtbar. Sie sind Teil der Menschenmasse.

Menschen wie die anderen auch. Und doch heben sie sich ab. Sie haben klare Konturen und Gesichter. Sie hetzen nicht durch das Leben. Ihr Blick bleibt auf das gerichtet, was in der Gegenwart, in Augenhöhe ist. Sie halten inne, kommen zu sich selbst, sind einander zugekehrt. Die Menschlichkeit, die von ihnen ausstrahlt, ereignet sich mitten in der getriebenen Menschenmenge.

Es ist unschwer zu erkennen, dass das Bild die Heilige Familie und die Geburt Jesu darstellt. Hier geschieht Weihnachten. Der Himmel reißt auf und Gott kommt als Kind auf die Erde. Da macht sich der große, starke Gott klein und schwach. Da lässt sich Gott auf uns so sehr ein, dass er selbst Mensch wird. Weihnachten geschieht mitten unter uns. Auch heute. Das ist das größte Geschenk, das uns in diesen Tagen gemacht wird.

„Ein Spaltbreit Menschwerdung“ wurde dieses Bild einmal genannt. Gott fängt hier auf Erden klein an. Und doch wäre es viel, uns diesen Spaltbreit Menschwerdung zuzugestehen. Wir bräuchten dazu keine Übermenschen werden.

Im Gegenteil. Wir dürfen wirklich Menschen werden. Innehalten von all dem Getrieben- und Gezogenwerden, das uns bestimmt. Zu uns kommen.

Und die Würde spüren, die Gott uns verleiht, indem er Mensch wird wie du und ich. Dadurch würden wir an Kontur gewinnen und unser menschliches Angesicht würde sichtbar werden. Unser Leben würde ein Spaltbreit menschlicher werden – im Umgang mit uns, unseren Mitmenschen, unserer Erde. Da könnte sich ereignen, worauf Menschen so sehnsüchtig warten, was zu verkündigen der Kirche aufgetragen ist:

Der Himmel ist aufgerissen – ein Spaltbreit Menschwerdung ist Wirklichkeit mitten unter uns.

Und unser Warten könnte einmünden in das Rühmen Gottes, mit dem Friedrich Spee sein Lied abschließt: „Da wollen wir alle loben dich, zu aller Zeit und ewiglich.“

Gesegnete Festtage und alles Gute im neuen Jahr wünscht Ihnen im Namen der Kirchengemeinde
Ihr Pfarrer Wolfgang Ott
(Kur- und Rehasorge)

Ehrenamtliche vor Ort Interview mit Klaus Lotter

Im Rahmen des Gemeindepraktikums führten die Konfirmanden Arthur Walter und Enrico Spiegel ein Interview mit Klaus Lotter.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Rektor der Anton-Kliegl-Grundschule ist er u.a. in der Kommunalpolitik (Stadtrat) sowie in Kirche und Diakonie ehrenamtlich aktiv.

Als Vertrauensmann des Kirchenvorstands ist er gleichsam erster Ansprechpartner für die Mitglieder der Kirchengemeinde.

Seit wann arbeiten Sie in der Gemeinde mit?

Ich arbeite seit 1976 in unserer Gemeinde mit. Es hat damit angefangen, dass ich als Kindergottesdiensthelfer tätig gewesen bin ...

Werden Sie für Ihre Arbeit bezahlt?

Nein. Dafür werde ich nicht bezahlt; es ist eine ehrenamtliche Tätigkeit.

Arbeiten Sie meist allein oder in der Gruppe?

Ich arbeite gerne mit anderen zusammen. Und darum bin ich froh, dass ich es sowohl im Kirchenvorstand als auch im Vorstand des Diakonischen Werks Bad Kissingen mit engagierten Mitstreitern zu tun habe.

Macht Ihnen die Arbeit bzw. Tätigkeit Spaß?

Ja, das mache ich sehr gerne. Es ist mein Anliegen, dass sich die Menschen in unserer Gemeinde wohl und heimisch fühlen und dass sie mit ihren religiösen Fragen ernst genommen werden.

Spannend finde ich den Dialog mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, der mir immer wieder neue Impulse für meinen Glauben gibt.

In welchen Bereichen unserer Kirche genau arbeiten Sie mit?

Ich arbeite im Kirchenvorstand, wo ich mich als Vertrauensmann besonders für die Gemeindebelange verantwortlich fühle. Außerdem bin ich Mitglied im Finanzausschuss – auch das liebe Geld ist ja ein wichtiges Thema.

Außerdem gehöre ich als stellvertretender Vorsitzender dem Vorstand unseres Diakonischen Werks an.

Was genau ist Ihre Arbeit / Tätigkeit?

Pfarrer Wilde und ich – wir bereiten gemeinsam die Sitzungen vor und versuchen sie in guter Weise zu leiten.

Welche Probleme gibt es?

Einmal: Die unterschiedlichen Meinungen im Kirchenvorstand so zusammen zu bringen, dass es zu einem guten Ergebnis für die gesamte Kirchengemeinde kommen kann.

Und zum anderen die rückläufigen Kirchensteuereinnahmen. Wir müssen Ideen entwickeln, mit weniger Geld auszukommen.

Ehrenamtliche vor Ort Interview mit Klaus Lotter

Was könnte besser sein?

Die Vielzahl der Gemeindegruppen und die verschiedenen Gemeindeglieder könnten noch besser miteinander im Geiste Jesu ins Gespräch kommen, damit eine Partnerschaft entstehen kann. Außerdem muss den Stimmen der Kirchenmitglieder, die als „Distanzierte“ bezeichnet werden, mehr Gehör verschafft werden.

Was wünschen Sie sich von der Gemeinde, vom Kirchenvorstand, vom Pfarrer?

Die Erstellung eines aktuellen Gemeindeprofils, wobei die Umsetzung der Leitlinien von gegenseitigem Respekt und vom Geist der Nächstenliebe bestimmt sein muss.

Welche Rolle spielt bei Ihrer Mitarbeit der christliche Glaube?

Auf der Grundlage der biblischen Botschaft möchte ich die Gemeindeentwicklung fortsetzen. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter ist für mich das Leitbild für unseren Dienst an Menschen, die Hilfe suchen. Der Psalm 23 hilft mir auch in Tagen, wenn dunkle Wolken die Weitsicht im Lebensalltag einschränken.

„Kirchengemeinde“ – was heißt das für Sie?

Ein Schiff mit vielen Kajüten, in denen junge und alte Leute Platz haben und mitanpacken. Ich denke zur Ehre Gottes an das bekannte Lied „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“.

Gab es schlimme Vorfälle in der Gemeinde?

Dass Menschen manchmal in unserer Kirche (Erlöserkirche) randalieren und sie sogar in Brand stecken wollten.

Gab es schon Probleme mit Glaubensgemeinschaften?

Mit der katholischen Kirche gibt es ein gutes Miteinander im ökumenischen Geist. Probleme sehe ich, wenn beispielsweise Sekten versuchen, Gemeindeglieder unter Druck zu setzen und Angst zu verbreiten. Wenn etwa Jugendliche vom Satanskult beeinflusst werden.

Waren Sie schon einmal mit Entscheidungen vom Kirchenvorstand nicht einverstanden?

Das gehört dazu! So habe ich z.B. mit meiner Auffassung kein Gehör gefunden, wir müssten als Gemeinde mehr für den Erhalt der Schöpfung tun und uns für alternative Energien in der Kirche einsetzen.

Herr Lotter, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



Am 22. Oktober 2006 werden in den Gemeinden unserer bayerischen Landeskirche neue Kirchenvorstände gewählt.

„Aufkreuzen für die Gemeinde“ – so lautet das Motto der KV-Wahl 2006.

Der Begriff „Aufkreuzen“ kommt aus der Sprache des Segelns: Kann das Ziel wegen Gegenwind nicht direkt erreicht werden, wird es durch „Kreuzen“ auf neuen Wegen angesteuert.

„Aufkreuzen“ – diese Fertigkeit ist auch im Kirchenvorstand gefragt: Die gesetzten Ziele auch bei ungünstigen Windverhältnissen im Auge behalten. Mit dem Wind spielen. Nach Kursen suchen, die Rückenwind versprechen. Neue Perspektiven entwickeln und dabei die vorhandenen Kräfte und Mittel gut einteilen.

Auf unsere Kirchengemeinden kommen entscheidende Jahre zu. Wer den Kurs mitbestimmen will, muss „aufkreuzen“.

Warum es sich lohnt, für die Gemeinde aufzukreuzen

Wer sich im Kirchenvorstand engagiert, investiert Zeit und Kraft. Doch es lohnt sich. Es gibt viele gute Gründe, die Kirche mitzugestalten und mitzuleiten:

1. Im christlichen Glauben bewahrt die Kirche eine Wahrheit, die Menschen sich nicht selber sagen können. Daraus ergeben sich Maßstäbe für verantwortungsbewusstes, gelingendes Leben.
2. In der Kirche wird die menschliche Sehnsucht nach Segen und Heil gehört und beantwortet.
3. Die Kirche begleitet Menschen von der Geburt an bis zum Tod. Das stärkt auf geheimnisvolle Weise.
4. In der Kirche können Menschen an einer Hoffnung auf Gott teilhaben, die über den Tod hinausreicht.
5. Die Kirche ist ein Ort der Ruhe und Besinnung. Unsere Gesellschaft ist gut beraten, wenn sie solche Orte pflegt.
6. Die kirchlichen Sonn- und Feiertage mit ihren Themen, ihrer Musik und ihrer Atmosphäre prägen das Jahr. Die Kirche setzt sich dafür ein, diese Tage zu erhalten.
7. In Seelsorge und Beratung der Kirche wird der ganze Mensch ernst- und angenommen.
8. In Krankenhäusern, Kliniken und sozialen Einrichtungen der Kirche schaffen viele haupt- und ehrenamtlich Engagierte ein besonderes, menschenfreundliches Klima. Sie leisten dabei einen unverzichtbaren Dienst für unsere Gesellschaft.
9. Wer die Kirche unterstützt, übt Solidarität mit den Armen und Schwachen.
10. Kirchliche Musik und Kunst sind bis heute prägende Kräfte unserer Kultur.

Dafür steht Kirche. Dafür engagiert sich der Kirchenvorstand. Dafür können auch Sie sich engagieren.

„Weg der Besinnung“

Unter diesem Titel entsteht ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Bad Kissingen, der Staatsbad GmbH sowie der beiden Kirchen in der Stadt. Eingebunden in die „Bad Kissinger Runde“ lädt der „Weg der Besinnung“ den/die Besucher/-in ein zum Fragen und Suchen, zum Nachdenken über Gott und die Welt.

Der Weg ist etwa zwei Kilometer lang und beginnt am Heiligenhof. 12 Kunstwerke – gestaltet von dem Euerdorfer Künstler Helmut Droll – und dazugehörigen Texttafeln, die diese erläutern, begegnen dem Wanderer. Sie wollen Anstoß und Anregung sein, den Blick über das vor Augen Liegende hinaus zu weiten.

Das Projekt wird im Frühjahr 2006 begonnen werden und soll im Laufe des Jahres abgeschlossen sein. Die Kirchen der Stadt beteiligen sich finanziell und werden den „Weg der Besinnung“ in ihr Angebot im Rahmen der (Gäste-) Seelsorge einbinden.

Für die Verwirklichung dieses Vorhabens sind wir auf die Unterstützung von Spendern und Sponsoren angewiesen. Nähere Informationen dazu erhalten Interessenten im Pfarramt (Pfr. Wilde), Tel. 09 71/27 47.



Wie geht es weiter?

Bis Ende Februar 2006 fasst der Kirchenvorstand eine Reihe von Grundsatzbeschlüssen (Stimmbezirke, Wählerverzeichnis etc.). Außerdem wählt er den sogenannten „Vertrauensausschuss“, der die Wahl vorbereiten wird.

Vor allem gilt es, frühzeitig nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten Ausschau zu halten (Mindestalter: 18 Jahre). Gerade im Hinblick auf die kommenden Herausforderungen braucht Kirche kreative, engagierte und profilierte Menschen, die mit beiden Beinen im Leben stehen. Ich bin überzeugt: es lohnt sich, eine Kirchengemeinde mitzuleiten, die „offen und deutlich, aufgeschlossen und verlässlich dem Glauben und dem Leben dienen“ will (Leitbild der Evang.-Luth. Kirche in Bayern).

Informieren Sie sich – fragen Sie nach – kreuzen Sie auf!

Ihr Pfr. Jochen Wilde

Räume eröffnen und Sorge für die Seelen

In einem Beitrag der Süddeutschen Zeitung vom 24. Dezember 2003 beschreibt der Ratsvorsitzende der EKD Bischof Wolfgang Huber seine Vision von Kirche. Er überschreibt sie „Raum für das Heilige“ und entfaltet: „Auf die Frage, was die wichtigste Aufgabe der Kirche sei, wurde lange Zeit geantwortet: Der diakonische Einsatz, das Eintreten für die Schwachen in der Gesellschaft. Auch wenn diese Antwort ihre Bedeutung behält, sagen inzwischen viele, die wichtigste Aufgabe der Kirche sei die Öffnung eines Raums für die Begegnung mit dem Heiligen, die Botschaft von Gottes Zuwendung zu seiner Welt, die Sorge für die Seelen.“

Menschen, die eine Kur zur Prävention bzw. eine Rehabilitation nach einer Erkrankung oder schweren Operation in einem Kurort machen, sind meist für Fragen der Lebens- und Glaubensgestaltung besonders offen. Die räumliche Entfernung von Zuhause, die Unterbrechung von gewohnten Lebensvollzügen ermöglicht, aus der Distanz das eigene Leben zu betrachten.

Konfrontiert mit der existentiellen Frage nach Gesundheit und Krankheit und dem Wunsch nach einem möglichst beschwerdefreien glücklichen Leben, sind Menschen auch offen für die Frage nach Gott, für die Begegnung mit dem Heiligen, wie Huber es genannt hat. Dabei ist entscheidend, dass sie in einem anonymen Umfeld mit der Kirche Kontakt aufnehmen können, sie können frei entscheiden, wie viel Bindung sie eingehen wollen jenseits des gesellschaftlichen Kontextes, in dem sie sich zu Hause bewegen.

Sorge für die Seelen

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt daher auf dem Gespräch mit Menschen in Krisen-, Krankheits- oder Umbruchsituationen. So verstehen wir **Seelsorge als ein existentielles Gespräch im Deutehorizont christlichen Glaubens**. Existentiell ist ein Gespräch, sofern es grundlegende Fragen der Daseins- und Handlungsorientierung, wie Krankheitsbewältigung oder Umgang mit Beziehungskrisen, Sterben und Tod, beinhaltet.

Dieses existentielle Gespräch geschieht im Deutehorizont christlichen Glaubens. Meist impliziert allein die Tatsache, dass wir als Pfarrer/Pfarrerin das Gespräch mit unserem Gegenüber führen bzw. bewusst als Gesprächspartner oder -partnerin gewählt werden, eine Berührung von religiösen oder christlichen Themen.

Dies kann direkt geschehen bei spezifisch religiösen Fragestellungen, dies kann indirekt angesprochen werden über die Frage nach dem, was einen hält oder trägt im Leben, nach Ressourcen und Kraftquellen. Dies kann sich auch im Protest gegen Gott oder konkrete Erfahrungen mit Kirche ausdrücken. Vielfach lassen sich Bezüge herstellen zwischen heutigen menschlichen Erfahrungen und den verdichteten Erfahrungen der Gestalten der Bibel.

Räume eröffnen

Seelsorge will für Menschen Räume eröffnen, in denen sie sich nicht verstellen müssen, in denen sie in geschütztem Rahmen ein Stück von sich zeigen können. So betont die Professorin für Praktische Theologie Ulrike Wagner-Rau die Wichtigkeit, Räume zu eröffnen, in denen

Edward Hopper: „Zimmer am Meer“, 1951



Menschen Belastendes und Trostloses ausdrücken und zulassen können. Sie beschreibt darin **kirchliche Räume als Beziehungsräume mit Gott**, in denen eine Form von „Containment“ möglich ist, wie es eine Mutter mit ihrem Kind praktiziert. Der Wert des Beziehungsraumes zwischen Mutter und Kind liegt darin, „dass in ihm aufgenommen und ausgehalten werden kann, was an namenlosen Ängsten und chaotischen Empfindungen vorhanden ist, die den Zusammenhalt der Person bedrohen, und zwar ausgehalten, ohne dass der Raum zerbricht.“ Mehr noch, so Wagner-Rau: „Indem die Beziehung gehalten wird und darin so etwas wie eine anfängliche Einheit repräsentiert, die dem destruktiven Chaos standhält, entsteht auch eine erste, vorsprachliche Verarbeitung der Ängste durch einen unbewussten Austausch:

Die Mutter, in die das Kind seine widersprüchlichen Empfindungen gewissermaßen ‚hineinlegt‘, verdaut und versteht stellvertretend und gibt das verträglicher Gewordene an das Kind zurück: Damit hilft sie ihm, die namenlosen Ängste mit ersten Bedeutungen zu versehen.“ Im Glauben wird dem Beziehungsraum von Gott und Mensch die Qualität zugetraut, Chaotisches und zutiefst Erschreckendes aufnehmen zu können, ohne zu zerbrechen.

Der Raum kann dabei in verschiedener Gestalt konkret werden: Es kann sich um einen Kirchenraum handeln, der Stille ausstrahlt, oder um den Raum, der durch eine Seelsorgebeziehung entsteht. So können diese Räume eröffnet werden beim „Zeit zum Atmen“, in Mittwochs-gesprächen, im Zweiergespräch oder auch in Gottesdiensten und bei musikalischen Veranstaltungen. Es geht um eine Atmosphäre, in der Gefühle erlaubt sind, in der ich zunächst als der Mensch, der ich bin, mit allem Zerbrochenen und Fragwürdigen angenommen bin. Es geht um einen Raum, in dem Menschen finden können, was sie suchen: Trost, Ermutigung, Besinnung, die Begegnung mit dem Heiligen.

Gottes offenes Haus

Eine so verstandene „Sorge für die Seelen“ erfordert wachsame Hören und behutsames Reden, das Erspüren von angemessener Nähe und Distanz zu meinem Gegenüber.

Seelsorge wird so zu einem sensiblen, mitgehenden Erkunden von Räumen in einem offenen Haus, in Gottes offenem Haus. Damit werden die Akzente, die aus der Kur- und Rehaseelsorge kommen, zu Akzenten für die Gemeindegemeinschaft insgesamt. Gottes offenes Haus lädt alle ein, sich in Kirchen- und Beziehungsräumen frei zu bewegen. Denn in ihnen kann sich ereignen, was unserer Seele gut tut und sich letztlich unserem menschlichen Vermögen entzieht, die Erfahrung von Gottes heilsamer Gegenwart.

Pater Anselm Grün, der im Rahmen unseres Programms für Kur- und Rehaseelsorge vor kurzem einen Vortrag in Bad Kissingen hielt, bringt dies in einem seiner Bücher prägnant zum Ausdruck: „Ich kann Gott und Gotteserfahrung nicht erklären. Ich kann nur Räume eröffnen, die sich in der Seele auf tun, Räume, in denen der Leser eine spirituelle Erfahrung machen kann, Räume, die Gott anwesend sein lassen, ohne ihn in unsere menschliche Enge zu zwängen.“

Claudia Weingärtler und Wolfgang Ott



Konfirmanden Konfirmandinnen



Konfirmandengruppe Küfeldt – Bad Kissingen

**Konfirmation:
Samstag, 6. Mai, 10.15 Uhr
Erlöserkirche Bad Kissingen**

von links nach rechts:
Melanie Haupt dahinter
Melissa Hayes (Mitarbeiterin)
Renate Müller
Fabiola Hofmann
Meike Benchert
Elena Bauer (Euerdorf)
Arthur Walter (Mitarbeiter)
Peter Werner
Julian Pfeuffer
Andreas Ostermiller (hinten)
Wilhelm Gaist (Ramsthal; vorne)

**Konfirmation:
Sonntag, 28. Mai
in Oerlenbach**



Konfirmandengruppe Küfeldt – Oerlenbach

1. Reihe (links nach rechts):
Andreas Führer
Theresa Schmeisl
Julia Piening
Miguel Barahona
Dietrich Meller
Martha Scheffler
Jennifer Schuck
Julia Minnich
Angelina Herbold
Stephanie Crivaro
Marie-Christin Keller

stehend (links nach rechts):
Alexander Meller (Mitarbeiter)
Alexander Schwindt
Michael Hofmann
Katharina Simon (Mitarbeiterin)
Natalie Ratz

At the top:
Lukas Markwalder
Marc Larbig
Philipp Wasiliadi

Konfirmandinnen Konfirmanden

Die Band „Alabaster“ vom Bodenseehof, aufgenommen bei der Konfifreizeit April/Mai 2005 in Friedrichshafen-Fischbach.

Vom 28. April - 3. Mai 2006 sind zwei Konfigruppen wieder am Bodensee.



Der Leiter des Bodenseehofs, Heinz Spindler aus Oberfranken im Gespräch mit Norbert Küfeldt, beim letzten Jugendwochenende in Bad Kissingen.

Die Bibelarbeiten und Predigten, gehalten von ganz unterschiedlichen Mitarbeitern des Bodenseehofes, bilden das Herzstück der begeisternden und herausfordernden Konfirmandenfreizeit in Friedrichshafen.

Konfirmanden Konfirmandinnen

Konfirmandengruppe von Pfarrer Friedel und Pfarrer Metschl

Am Samstag, den 8.10. um 19.00 Uhr fand der 1. Einführungsgottesdienst der Konfirmanden (Gruppe 1) statt. In dem gemeinsam erarbeiteten Gottesdienst boten die Konfis ein Anspiel zum Thema „Drogenmissbrauch“ dar. Dahinter steckt die „Sehnsucht nach Leben“, die Jugendliche umtreibt. Die Zeit des Unterrichts ist neben der familiären Prägung eine wichtige Zeit, um den Konfis einen guten Weg aufzuzeigen. Die Frage nach dem Sinn wird dabei angesprochen. Als Konfirmator spürt man auch hin und wieder, dass sie diese Frage bewegt. Die Hoffnung bleibt, dass junge Menschen erkennen, auf was sie letztlich vertrauen können, wenn die Erwachsenen das glaubhaft vorleben bzw. vermitteln.



Konfirmandengruppe Friedel/Metschl – Gruppe 1

Konstantin Arnold
Marius Beck
Sabrina Dunger
Rudolf Gidt
Thomas Grenz
Christophe Höll
Yvonne Kistler

Katharina Klaas
Thomas Köpplin
Luisa Lehnhardt
Fabian Löffler
Niklas Lunau
Philipp Müller
Emily Ortlepp

Vincent Pohl
Curtis Rundell
Robert Schmidt
Kristina Schmidt
Inka Schottdorf
Jonas Teichelmann
Lisa Wiegand
Tanja Wilk

Auf dem Bild fehlen: Thomas Köpplin, Thomas Grenz und Rudolf Gidt.

Konfirmandinnen Konfirmanden

Stephanie Baumann
Valentina Boss
Eugen Duschko
Alexandra Günther
Denise Hahlen
Andreas Hanstein
Benjamin Hotzel
Jessica Lehnert
Arthur Ratz
Willy Schaiermann
Sara Schönhardt
Bastian Seidl
Ann-Kathrin Tannert
Sarah Vorndran
Tobias Wagner
Marina Wöltche



Konfirmandengruppe Friedel/Metschl – Gruppe 2

Auf dem Bild fehlen:
Ann-Kathrin Tannert und
Sarah Vorndran

Termine

Einführungsgottesdienst der Konfirmanden (Gruppe 2) am 10.12.2005 um 19.00 Uhr

Konfirmandenwochenende am Ellertshäuser See vom 16. bis 18.12.2005

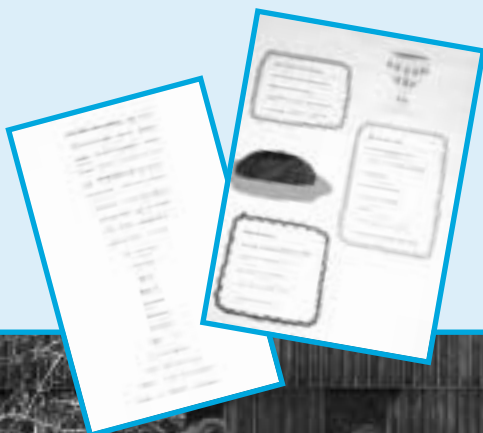
Gesamtfreizeit der Kissinger Konfirmanden vom 3. bis 5.3.2006

2. Elternabend: 8.3.2006 19.30 Uhr Bad Bocklet Johanneskirche
bzw 10.3.2006 19.30 Uhr Bad Kissingen Gemeindehaus

Konfirmation am 7.5.2006 um 9.30 Uhr Erlöserkirche Bad Kissingen

Für die Konfirmanden aus Bocklet am 28.5.2006 um 9.30 Uhr Johanneskirche Bad Bocklet

Konfirmanden Konfirmandinnen



**Bilder von der Konfirmandenfreizeit
am Ellertshäuser See**

Kreative Gestaltung der
Einsetzungsworte



Konfirmandengruppe Pfarrer Wilde



v.l.n.r.: Eike Brand (Mitarbeiterin), Eugen Geld, Alexander Turin, Angelika Sawas, Jens Ferley, Arnold Ogai, Jonas Wilde, Felix Engelhardt, Ronja Ebner (Mitarbeiterin), Kilian Werner, Dennis Segebarth, Jessica Ziegler, Madlen Dier, Sophie Fuchs, Laura Wehner (eingeklinkt).

**Konfirmation:
21. Mai 2006 in Bad Kissingen**

Die Konfirmanden gestalten ein Rollenspiel

Kirchenmusik November/Dezember 2005

27.11.2005, 19.30 Uhr Orchesterkonzert

Kammerorchester Bad Kissingen

Thomas Fritzsch, Gambe

Werke von G. Ph. Telemann und Chr. E. Bach

1. Advent, 28.11.2005, 9.30 Uhr singt der Kinderchor im
Familiengottesdienst

11.12.2005, 19.00 Uhr Großer Saal im Regentenbau

Die KisSingers Weihnachts Gospelnight

Die KisSingers mit Band, Bad Kissinger BlechBläserEnsemble



20.12.2005, 19.30 Uhr Weihnachtliches Orchesterkonzert

Streicherserenade von A. Dvorak und P. Tschaiowsky



Heilig Abend spielt das **Bad Kissinger BlechBläser Ensemble** **ab 22.00 Uhr** vor dem Gottesdienst zur Christnacht auf der Treppe vor der Erlöserkirche ein Konzert mit weihnachtlicher Bläsermusik.

31.12.2005, 22.00 Uhr

Silvesterkonzert – Christine Stumpf und Jörg Wöltche an den Orgeln der Erlöserkirche. Werke von A. Soler, G. F. Händel, W. A. Mozart u.a.



Sonntag, 19.3.2006, 16.30 Uhr, Erlöserkirche, Chorkonzert zur Passion – Würzburger Madrigalchor; Matthias Göttemann, Leitung; Jörg Wöltche, Orgel



Nach 17 Jahren Mitwirkung im Kammerorchester wurde im Oktober Karl-Heinz Knörr in den Ruhestand verabschiedet. Pfarrrer Wilde überreichte ihm im Beisein des Kirchenvorstandes und des Orchesters CD's mit Produktionen der letzten Jahre.

GESUCHT GESUCHT GESUCHT GESUCHT

Bitte um Mithilfe:

Auch im Jahr 2006 feiern wir wieder am 3. September-Sonntag, 17.9.2006, in unserer Bad Kissinger Erlöserkirche das Fest der **Goldenen Jubelkonfirmation**.

Nun suchen wir Adressen von Jubilarinnen und Jubilaren, die vor 50 Jahren (1956) hier konfirmiert wurden. Deshalb bitten wir ganz herzlich um Ihre Mithilfe.

Vielleicht gehören Sie ja selber zu dem gesuchten Jahrgang: Dann melden Sie sich doch bitte in unserem Pfarramt, damit wir Sie einladen können (Tel.: 0971/2747). Möglicherweise kennen Sie auch jemanden, der damals dabei war, und wissen vielleicht seine Anschrift. Auch dann bitten wir Sie sehr freundlich um Ihre Mitteilung.

Norbert Küfeldt

Bad Bocklet

Bad Bocklet Bad Bocklet

Termine

Gemeindenachmittag am Samstag, 26.11.2005

um 15.00 Uhr (auch die Burkardröther sind dazu herzlich eingeladen!)

Wer eine Fahrgelegenheit benötigt, melde sich unter 0971/3991

Kinderbibeltag am Samstag, 3.12.2005

(genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben!)

Mitarbeitertreff am Samstag, 14.1.2006

(genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben!)

Gemeindenachmittag am Samstag, 25.3.2006

um 15.00 Uhr

Jürgen Metschl



Kur- und Rehaseelsorge

„Oh Heiland reiß die Himmel auf“, wird auch das Motto der Advents- und Weihnachtsveranstaltungen der Kur- und Rehaseelsorge sein. Mit den Veranstaltungen in den Kliniken möchten wir Räume eröffnen für Menschen, die sich nach Ruhe und Sinn sehnen, die Gott erfahren möchten.

Die Gottesdienste in den Kliniken sind auch für andere InteressentInnen offen und sind das ganze Jahr über gut besucht.

Falls also in Ihrer Klinik oder Ihrem Sanatorium kein Adventsgottesdienst angeboten ist, besuchen Sie doch einen in Ihrer Nähe:

Termine in der Advents- und Weihnachtszeit:

- 26.11.2005** 16.30 Uhr Klinik Bavaria: **Gottesdienst**
mit Pfarrer Wolfgang Ott
- 09.12.2005** 19.00 Uhr Deegenberg-Klinik: **Adventsgottesdienst**
mit Pfarrer Wolfgang Ott
- 13.12.2005** 18.45 Uhr Saale-Klinik: **Meditation**
mit Pfarrerin Claudia Weingärtler
- 14.12.2005** 19.00 Uhr Rudolf Wissell Klinik: **Adventsfeier**
mit Pfarrerin Claudia Weingärtler
- 15.12.2005** 18.30 Uhr Luitpold Kliniken: **Adventsgottesdienst**
mit Pfarrer Wolfgang Ott
- 17.12.2005** 16.30 Uhr Klinik Bavaria: **Adventsgottesdienst**
mit Pfarrerin Claudia Weingärtler
- 19.12.2005** 18.30 Uhr Marbachtalklinik: **Adventsgottesdienst**
mit Pfarrer Wolfgang Ott
- 20.12.2005** 18.30 Uhr Klinik am Kurpark: **Adventsgottesdienst**
mit Pfarrerin Claudia Weingärtler
- 22.12.2005** 18.30 Uhr Frankenpark-Klinik: **Adventsgottesdienst**
mit Pfarrer Wolfgang Ott
- 27.12.2005** 18.45 Uhr Saale-Klinik: **Meditation**
mit Pfarrerin Claudia Weingärtler

Tauftermine

Erlöserkirche

Sonntag, 27.11. 11.00 Uhr
Pfarrer Metschl

Samstag, 10.12. 14.00 Uhr
Pfarrer Küfeldt

Montag, 26.12. 11.00 Uhr
2. Weihnachtstag
Pfarrer Friedel

Samstag, 14.01. 14.00 Uhr
Pfarrer Wilde

Sonntag, 29.01. 11.15 Uhr
Pfarrer Küfeldt

Samstag, 11.02. 14.00 Uhr
Pfarrer Metschl

Sonntag, 26.02. 11.00 Uhr
Pfarrer Friedel

Samstag, 11.03. 14.00 Uhr
Pfarrer Friedel

Sonntag, 26.03. 11.00 Uhr
Pfarrer Wilde

Ostersonntag 16.04.
6.00 Uhr
Pfarrer Friedel

Sonntag, 30.04. 11.00 Uhr
Pfarrer Metschl

Bad Bocklet

Sonntag, 16.10. 11.00 Uhr
Pfarrer Friedel

Sonntag, 06.11. 11.00 Uhr
Pfarrer Metschl

Taufen in Oerlenbach, Ndlingen und Euerdorf sind selbstverständlich auch - nach Absprache mit dem jeweiligen Sprengelpfarrer - möglich.

Gottes- dienste

Bad Kissingen/Erlöserkirche

27. Nov. **1. Advent** 9.30 Uhr
Familiengottesdienst
mit Kinderchor (Metschl)
4. Dez. **2. Advent** 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
(Friedel)
10. Dez. 19.00 Uhr
Jugendgottesdienst
11. Dez. **3. Advent** 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl.
Abendmahl (Wilde)
18. Dez. **4. Advent** 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Beichte
und Abendmahl (Küfeldt)
24. Dez. **Heiliger Abend**
15.00 Uhr
Familiengottesdienst
(Metschl)
17.00 Uhr
Christvesper (Wilde)
19.00 Uhr
Christvesper (Ott)
22.30 Uhr
Christmette
(Küfeldt/Wagner)
25. Dez. 10.00 Uhr
1. Weihnachtstag
Abendmahlsgottesdienst
(Metschl)
26. Dez. 9.30 Uhr
2. Weihnachtstag
Gottesdienst (Friedel)

Bad Kissingen/Erlöserkirche

31. Dez. **Altjahresabend**
17.00 Uhr
Segnungsgottesdienst
mit Abendmahl
(Weingärtler/Wilde)
01. Jan. **Neujahr** 10.00 Uhr
Gottesdienst (Ott)
06. Jan. **Epiphania** 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Fries)
08. Jan. 9.30 Uhr
Eröffnung Allianz-Gebetswoche
Gottesdienst, anschl.
Abendmahl (Küfeldt)
15. Jan. 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Beichte und
Abendmahl (Wilde)
19. Jan. 14.30 Uhr
Ökum. Gebetsgottesdienst
zur Einheit der Christen
22. Jan. 9.30 Uhr
Gottesdienst (Metschl)
29. Jan. 9.30 Uhr
Gottesdienst (Weingärtler)
05. Feb. 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Friedel)
10. Feb. 19.00 Uhr
Taize-Friedensgebet (Wagner)
12. Feb. 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl.
Abendmahl (Wilde)
19. Feb. 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Beichte und
Abendmahl (Küfeldt)
26. Feb. 9.30 Uhr
Gottesdienst (Ott)
05. März 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Wilde)
12. März 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl.
Abendmahl (Friedel)
18. März 19.00 Uhr
Jugendgottesdienst
19. März 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Beichte und
Abendmahl (Wilde)
26. März 9.30 Uhr
Gottesdienst (Metschl)

Bad Kissingen/Katharinenstift

Jeden Samstag um 15.30 Uhr

Bad Kissingen/Parkwohnstift

27. Nov. **1. Advent** 10.45 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Wagner)
11. Dez. **3. Advent** 10.45 Uhr
Gottesdienst (Friedel)
24. Dez. 15.00 Uhr
Heiliger Abend
ökum. Gottesdienst (Wagner)
31. Dez. 15.00 Uhr
Altjahresabend
Abendmahlsgottesdienst (Friedel)
08. Jan. 10.45 Uhr
Gottesdienst (Blankenburg)
22. Jan. 10.45 Uhr
Gottesdienst (Wagner)
12. Feb. 10.45 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Friedel)
26. Feb. 10.45 Uhr
Gottesdienst (Wagner)
12. März 10.45 Uhr
Gottesdienst (Matthies)
26. März 10.45 Uhr
Gottesdienst (Roth)

Bad Bocklet/Johanneskirche

27. Nov. 1. Advent	9.30 Uhr
Gottesdienst (Fries)	
4. Dez. 2. Advent	9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Metschl)	
11. Dez. 3. Advent	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Scholz)	
18. Dez. 4. Advent	9.30 Uhr
Gottesdienst (Friedel)	
24. Dez. Heiliger Abend	18.00 Uhr
Christvesper (Metschl)	
25. Dez. 1. Weihnachtstag	9.30 Uhr
Gottesdienst (Friedel)	
31. Dez. Altjahresabend	18.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst(Metschl)	
01. Jan. Neujahr	10.00 Uhr
Gottesdienst (Wilde)	
08. Jan.	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Metschl)	
15. Jan.	9.30 Uhr
Gottesdienst (Scholz)	
22. Jan.	9.30 Uhr
Gottesdienst (Roth)	
29. Jan.	9.30 Uhr
Gottesdienst (Küfeldt)	
05. Feb.	9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Metschl)	
12. Feb.	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Fries)	
19. Feb.	9.30 Uhr
Gottesdienst (Wilde)	
26. Feb.	9.30 Uhr
Gottesdienst (Scholz)	
05. März	9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl Kirchenkaffee (Roth)	
12. März	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Metschl)	
19. März	9.30 Uhr
Gottesdienst (Fries)	
26. März	9.30 Uhr
Gottesdienst (Wilde)	

Burkardroth

11. Dez. 3. Advent	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Metschl)	
24. Dez. Heiliger Abend	17.00 Uhr
Christvesper (Fries)	
31. Dez. Altjahresabend	17.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Wagner)	
08. Jan.	9.30 Uhr
Gottesdienst (Roth)	
12. Feb.	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Metschl)	
12. März	9.30 Uhr
Gottesdienst (Wilde)	

Euerdorf

11. Dez. 3. Advent	9.30 Uhr
Gottesdienst (Roth)	
24. Dez. Heiliger Abend	17.00 Uhr
Christvesper (Roth)	
25. Dez.	10.00 Uhr
1. Weihnachtstag	
Gottesdienst (Küfeldt)	
31. Dez. Altjahresabend	17.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Küfeldt)	
08. Jan.	9.30 Uhr
Gottesdienst (Augustin)	
12. Feb.	9.30 Uhr
Gottesdienst (Blankenburg)	
12. März	9.30 Uhr
Gottesdienst (Küfeldt)	

Nüdlingen

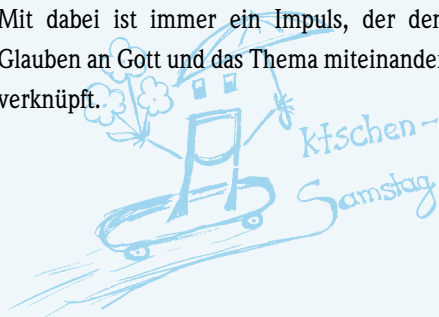
18. Dez. 4. Advent	9.30 Uhr
Gottesdienst (Blankenburg)	
24. Dez. Heiliger Abend	16.30 Uhr
Christvesper (Friedel)	
31. Dez. Altjahresabend	16.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Roth)	
15. Jan.	9.30 Uhr
Gottesdienst (Friedel)	
19. Feb.	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Wagner)	
19. März	9.30 Uhr
Gottesdienst (Friedel)	

Oerlenbach/Friedenskirche

27. Nov.	10.00 Uhr
1. Advent Abendmahls- gottesdienst (Augustin)	
04. Dez.	10.00 Uhr
2. Advent Gottesdienst + KiGo (Matthies)	
11. Dez.	10.00 Uhr
3. Advent Gottesdienst + KiGo (Küfeldt)	
18. Dez.	10.00 Uhr
4. Advent Gottesdienst + KiGo (Wagner)	
24. Dez.	15.00 Uhr
Heiliger Abend	
Familiengottesdienst (A. Augustin)	
24. Dez.	17.00 Uhr
Heiliger Abend	
Christvesper (Küfeldt)	
26. Dez.	10.00 Uhr
1. Weihnachtstag	
Gottesdienst (Augustin)	
31. Dez.	17.00 Uhr
Altjahresabend	
Abendmahlsgottesdienst (Friedel)	
01. Jan. Neujahr	10.00 Uhr
Gottesdienst (Küfeldt/Roth)	
15. Jan.	10.00 Uhr
Gottesdienst + KiGo (Metschl)	
05. Feb.	10.00 Uhr
Gottesdienst + KiGo (Küfeldt)	
12. Feb.	10.00 Uhr
Jugendgottesdienst (Küfeldt)	
19. Feb.	10.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst + KiGo (Roth)	
05. März	10.00 Uhr
Gottesdienst + KiGo (Blankenburg)	
19. März	10.00 Uhr
Gottesdienst + KiGo (Küfeldt)	

KinderÄktschenSamstage

Aus dem Gemeindeleben nicht mehr weg zu denken sind die KinderÄktschenSamstage, bei denen jeweils zwischen 40 und 50 Kindern plus einem Team von ca 10 MitarbeiterInnen Fröhliches und Nachdenkliches miteinander erleben. „Insekten“, die „Nacht“ an und für sich, „Erfindungen und Erfinder“ und zuletzt die „KinderRechtsKonvention“ waren die Themen – weit gespannt und immer interessant aufbereitet für die 5-12Jährigen. Mit dabei ist immer ein Impuls, der den Glauben an Gott und das Thema miteinander verknüpft.



Die nächsten Themen und Termine:

10.12.2005 Licht-Tag

28.1.2006 Dschungel-Tag

11.3.2005 Stars und Sternchen

Für den März-Termin brauchen wir dringend jemanden, der Erfahrung mit Video-Filmen hat.

Gibt es einen technisch versierten Vater, eine filmbegeisterte Mutter, einen hobbyfilmenden großen Bruder, die uns an diesem Samstag helfen würden, dieses Projekt in Szene zu setzen? Notwendig wäre dazu auch die Teilnahme an wenigstens einem der Vorbereitungstreffen, die jeweils am Montag von 16 - 17.30 Uhr stattfinden.

Auch sonst sind wir gerne offen für Jugendliche oder Erwachsene, die mal zwecks Mitarbeit hereinschnuppern wollen. Infos bei Pfr.in E.Küfeldt, 0971/99263.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk - für die Kleinsten!

Unser Dekanatsjugendreferent Johannes Hofmann hat im Zusammenhang mit der Reihe: „Glauben Entdecken - junge Familien stärken“ eine CD produziert, die als Geschenk zu empfehlen ist:

„Mit Musik geht alles besser, auch die religiöse Erziehung. Mit Herz und Verstand, mit Hand und Fuß, mit Schwung und Bewegung entdecken wir Gott und die Welt. Die Lieder auf dieser CD gehen schnell ins Ohr und greifen Themen aus dem Leben der Familien auf. Der musikalische Weg, damit Gott in unserem Leben mit kleinen Kindern ankommt!“



CD „Gott ist da. Hurra!“
Neue religiöse Lieder für die Kleinsten

Johannes Hofmann
Kösel-Verlag, München, 2004
ISBN: 3466457602
€ 15,-

Kindergottesdienst

10 - 15 Kinder treffen sich im ca. 14-tägigen Rhythmus im Gemeindehaus zu ihrem Gottesdienst. Obwohl wir nach jahrelanger Pause im Sommer neu begonnen haben, macht es dem Team, den Kindern und den Eltern viel Spaß. Mit Liedern, einer biblischen Geschichte und meistens einer Bastelaktion feiern wir. Und manchmal bleibt auch etwas hängen: Ein Kind sortierte am Tag danach ihre Spielsachen aus mit den Worten „Das gebe ich jetzt her!“. Wir hatten nämlich die Geschichte vom „Reichen Jüngling“ gehört.

Termine Kindergottesdienst

11.12.2005

15.1.2006

29.1.2006

12.2.2006

26.2.2006

12.3.2006

26.3.2006

jeweils um 11.00 Uhr im
Gemeindehaus

Familien- gottesdienste

24.12.2005, 15.00 Uhr

Familiengottesdienst (Erlöserkirche)



Krabbelgruppe

Dienstags und freitags von 9.30 bis 11.30 Uhr im Gemeindehaus
Leitung: Eveline Metz (Dienstag) und Ilse Hassani-Mayer (Freitag)

Termine Krabbelgottesdienst

4.12.2005

22.1.2006

16.4.2006 (Ostern)

jeweils um 11.15 Uhr in der Erlöserkirche

Jürgen Metschl

Jugendarbeit - „wohl gefüllt“ wie eine Pizza ...



Mit der Gemeinde und den Mitarbeitern ist es wie mit einer Pizza: Wir brauchen einander, damit ein ausgewogener „Geschmack“ erreicht wird.

30 jugendliche Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde erlebten zwei spannende Seminartage, die Jugendpfarrer Norbert Küfeldt zusammen mit Anabell Keilhauer und Johannes Hofmann vom Dekanatjugendwerk organisiert hatte.

Dabei gab es allerlei Nützliches zu entdecken und zu lernen: Wie kann unser Glauben an Jesus kreativ und ansprechend weiter gegeben werden? Wie können wir junge Leute motivieren? Worauf sollte beim Gruppengeschehen geachtet werden? Welche Rechtsfragen sind zu beachten?

Auch Spiel und Spaß, Essen und Trinken kamen nicht zu kurz, so dass am Ende alle und in jederlei Hinsicht „wohl gefüllt“ den Heimweg antraten.

Jugendgottesdienste von Konfirmanden für Konfirmanden

- weitere Gäste sind herzlich willkommen!

Samstag, 10.12.2005
19 Uhr, Erlöserkirche

Samstag, 18.03.2006
19 Uhr, Erlöserkirche

An alle ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Jugend-Wochenende mit Band und Theatergruppe vom Bodenseehof

Come, Follow Jesus! – Freitag, 10. bis Sonntag, 12. Februar 2006

Starke Musik, hintergründige Anspiele, erfrischende Statements, Wiedersehen mit „alten“ Freunden aus Friedrichshafen, Wildflecken und Bad Kissingen:

Freitag, 15.00 Uhr
Freitag, 19.30 Uhr
Samstag, 10.00 Uhr
jeweils im Evang. Gemeindehaus Bad Kissingen

Samstag, 19.30 Uhr
Jugendabend in der Evang. Kirche Wildflecken

Sonntag, 10.00 Uhr
Jugend-Gottesdienst in der Friedenskirche Oerlenbach, Siedlungsstraße



Frauen & Paare

FrauenTermine

Herzliche Einladung zum Gesprächskreis für Frauen jeweils Mittwoch vormittags. Die nächsten Termine: 7.12.2005, 11.1.2006, 25.1.2006, 22.2.2006, dann alle zwei Wochen. Wir treffen uns im Evangelischen Gemeindehaus von 9.15 Uhr bis ca. 11.30 Uhr.

Herzliche Einladung auch zum Frauenfrühstück am 8. Februar 2006. Frau Luithard aus Schweinfurt wird zum Thema „Ach du liebe Zeit“ sprechen.

Das ausgedehnte Frühstück, die Möglichkeit, am Büchertisch zu schmökern (und zu kaufen), die liebevolle Betreuung der kleinen Gäste während des Vortrages, das gemeinsame Singen – all das verspricht einen entspannten und dabei sicherlich anregenden Vormittag zum Auftanken.

Das Frauenfrühstück beginnt um 9.00 Uhr und endet gegen 11.30 Uhr. Der Kostenbeitrag beläuft sich auf € 4,-.

Elisabeth Küfeldt

CandleLight

Ganz enttäuschte Anfragen gab's bereits: Ob es dieses Jahr keinen CandleLightAbend gibt? Nach den einfach genial schönen Veranstaltungen in den vergangenen zwei Jahren sollte dieser Ausgeh-Abend für Paare doch eigentlich zur Tradition werden ... – Keine Sorge: Es gibt ihn, allerdings erst am: **28. März 2006.**

Zeit genug, sich diesen speziellen Abend „frei zu schaufeln“ im Terminkalender, um sich und der Partnerschaft etwas Gutes zu tun.

Zeit genug auch, um zu überlegen, ob Sie vielleicht Freude hätten, uns für diesen Abend im MitarbeiterTeam zu ergänzen? Gefragt sind Leute, die Spaß haben am Ideen sammeln, Dekorieren, Desserts vorbereiten, Büfett herrichten, Geschirr spülen nach vollbrachter Tat (es soll solche geben!), etc.pp. Zu gewinnen gibt's dabei tiefe Befriedigung, wenn der Abend gut verlaufen ist, und eine höchst vergnügte Zusammenarbeit in einem bunt gemixten Team. Melden Sie sich doch einfach bei Pfr.in Elisabeth Küfeldt 0971/99263



Mitgliederversammlung des DW Bad Kissingen

Zur Jahresmitgliederversammlung werden die Mitglieder des Diakonischen Werks Bad Kissingen e.V. herzlich eingeladen: **Mittwoch, 14. Dezember, 16.00 Uhr.**

Wir sind Gast im neu renovierten Pflegezentrum Theresienstift, Steinstraße 2 in Bad Kissingen. Im Anschluss an die Versammlung besteht Gelegenheit zu einer Hausbesichtigung.

Im Mittelpunkt der Jahresmitgliederversammlung stehen Informationen aus den einzelnen Bereichen unseres Werkes.

Die Mitglieder erhalten rechtzeitig eine schriftliche Einladung mit Tagesordnung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und danken an dieser Stelle für alle Unterstützung der Arbeit unseres Diakonischen Werks!

Pfr. Jochen Wilde
Vorsitzender

Klaus Lotter
stv. Vorsitzender

Schwester Margot Landgraf sucht neue Herausforderung

12 Jahre lang hat sie in der Diakoniestation (ambulante Krankenpflege) des Diakonischen Werks Bad Kissingen „mit Leib, Seele und Herz“ ihren Dienst getan. Nun will sie sich in Richtung Schweinfurt verändern, um - wie sie sagt - „mehr Zeit für ihre Familie zu haben“.

Schwester Margot begann ihren Dienst in Bad Kissingen am 1. September 1993 als Mitarbeiterin in der ambulanten Krankenpflegestation. Ab dem 1. Januar 1998 hat sie schließlich die Leitung der Diakoniestation übernommen. Sie hatte damit eine entscheidende Schlüsselposition inne im Verhältnis zu den Mitarbeiterinnen, der Geschäftsführung und dem Vorstand.

Besonders am Herz lag ihr freilich das Wohl „ihrer“ Patienten. Und es versteht sich von selbst, dass es ihr dabei immer um den ganzen Menschen ging - der Körper, Geist und Seele zugleich ist. So übte sie den Spagat zwischen wirtschaftlichen Notwendigkeiten und christlichem Anspruch mit großem Erfolg - oftmals unter Aufwendung ungezählter Mehrarbeit!

Gerade auch im Namen der Patienten, für deren Wohlergehen sie in diesen gut 12 Jahren (mit)verantwortlich gewesen ist, bedankt sich der Vorstand bei Schwester Margot aufs Herzlichste! Das Diakonische Werk Schweinfurt, wo sie ab Januar in der ambulanten Pflege beschäftigt sein wird, kann

sich auf eine menschlich wie fachlich qualifizierte Mitarbeiterin freuen. Wir wünschen ihr für ihren persönlichen und beruflichen Werdegang Gottes reichen Segen!

Die Nachfolge von Schwester Margot

Landgraf konnte erfreulich schnell geregelt werden: Die organisatorische Leitung der Diakoniestation wird Frau Monika Roth übernehmen - die Verantwortung für den Pflegebereich wird Schwester Sabine Reichelbach übertragen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen und wünschen den beiden ein segensreiches Wirken.

Pfr. Jochen Wilde



Neues vom Sinnberg: Das neue „BayKiBiG“

Seit 1. September gilt das neue „Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz“ (BayKiBiG), das erhebliche Auswirkungen auf den Kindergartenbetrieb hat und haben wird.

Bestandteil dieses neuen Gesetzes ist u.a. ein veränderter Finanzierungsmodus, der mit einjähriger Übergangsfrist ab 1. September 2006 verbindlich wird.

Staatsregierung und der Evangelische Dachverband empfehlen den Einrichtungen, bereits jetzt - als „Trockenübung“ - das neue Buchungs- und Finanzierungsverfahren anzuwenden. Der Sinnberg-Kindergarten verfährt deshalb mit Beginn des neuen Kindergartenjahres nach diesem veränderten Modus.

Kindbezogene Förderung = flexible Buchungszeiten

Worum geht es? - Die neuen Förderrichtlinien legen fest, dass die staatlichen Zuschüsse nicht mehr gruppenbezogen (wie bisher), sondern kindbezogen sind. Sie richten sich nach dem Betreuungsaufwand und der Zeit, die das Kind in der Einrichtung verbringt.

Das heißt, dass Eltern und Erziehungsberechtigte für ihr Kind

ein bestimmtes Zeitbudget „buchen“, das im Regelfall für ein Kindergartenjahr gilt. Die Kindergartenbeiträge sind dem entsprechend gestaffelt.

Was für die Eltern (und Kinder) mehr Flexibilität bedeutet - bringt für Erzieherinnen, Leiterin und Träger einen erheblichen Mehraufwand. Zudem kann das Kindergartenpersonal nur noch nach Maßgabe der



tatsächlichen Buchungszeiten angestellt werden.

Die Qualität entscheidet

Zugleich sind die Kindertagesstätten gefordert, ihre spezifischen Betreuungsangebote und ihr Bildungskonzept deutlicher als bisher zu profilieren. Eltern und Erziehungsberechtigte können (und müssen) letztlich darüber entscheiden, wie viel ihnen die Qualität der Betreuung und Förderung ihres Kindes wert ist!

Gott sei Dank ist unser Kindergarten seit Jahren für seine gute und kindgerechte Arbeit bekannt. Diesen hohen Standard zu halten und möglichst noch zu verbessern, ist das gemeinsame Ziel von Team, Leitung, Träger (Diakonisches Werk Bad Kissingen) und Elternschaft.

Pfarrer Jochen Wilde

Neuer Kindergarten-Elternbeirat:

Nikola Renner-Knopp (Vorsitzende), Petra Heil (2. Vorsitzende), Annette Neubert (KassiererIn), Monika Bohatsch (Schriftführerin), Iris Lömmer, Gitte Ferley, Martina Fischlein, Susanne Grosch, Sabine Göpfert und Simone Kleinhenz.

Termine:

Mittwoch, **14. Dezember**, 18.00 Uhr: **Waldweihnacht** auf der Ilgenwiese.



Der Helferkreis: Oft im „Einsatz“ und manchmal „auf Reisen“:
Beim Ausflug im August haben wir's uns in Kulmbach gut gehen lassen!

Unser Geheimnis

Herr Gott, du und ich, wir haben ein Geheimnis: das Altwerden bringt einiges mit sich, was Spaß macht. Ja, richtig Spaß:
Wir müssen uns nicht mehr von der Welt plagen lassen.
Die Leute übersehen uns.
Wir brauchen nicht mehr den Schein zu wahren, sondern können auf kindliche Freuden zurückgreifen:
Zusehen, wie eine Spinne ihr Netz webt.
Vor einem Licht Schattenbilder an die Wand werfen.
Den Hinterhof wie Neuland erforschen.
Statt einer richtigen Mahlzeit Apfelkompott mit Sahne essen.
Trödeln.
Die ganze Nacht wach bleiben. Sterne zählen.
Statt eine Gesellschaft zu besuchen, zu Hause bleiben und mit einem alten Freund Schach spielen.
Einen verrückten Hut tragen.
Warum hast du mir nicht verraten, dass das Altwerden neben allem, was ich daran so hasse, auch manches Vergnügliche mit sich bringt?
Ich weiß, ich weiß.
Weil ich es nicht geglaubt hätte.

Elise Machay

Termine

Donnerstag, 15.12., 14.30 Uhr
Seniorenachmittag
„Adventsfeier“

Heilig Abend, 24.12., 18.30 Uhr
Feier für Alleinstehende
(bitte im Pfarramt anmelden!)

Donnerstag, 19. 01., 14.30 Uhr
Ökumenischer Gebetsgottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche, anschließend Begegnung im kath. Pfarrheim

Donnerstag, 26.01., 14.30 Uhr
Seniorenachmittag
„Bauernregeln übers Jahr“

Donnerstag, 16.02., 14.30 Uhr
Seniorenachmittag
„Fröhlich in der Faschingszeit“

Donnerstag, 16.03., 14.30 Uhr
Seniorenachmittag
„Jochen Klepper“

Gemeindenachmittag im Parkwohntift und weitere Veranstaltungen:

Termine und Themen im Pfarramt oder direkt bei Diakon Günther Wagner

Aufruf zur 47. Aktion von „Brot für die Welt“

„Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt“

In den kommenden Monaten wird viel über Spielregeln und ihre richtige Auslegung geredet werden – und wahrscheinlich auch gestritten. Die Fußballweltmeisterschaft 2006 wird uns wieder bewusst machen, wie wichtig Regeln für einen friedlichen und gerechten Umgang miteinander sind – im Sport und über den Sport hinaus. Und wie notwendig Instanzen sind, die auf Einhaltung der Regeln und auf Fairness achten. Beim Fußball hängen davon nur Ruhm und Ehre ab. Aber auf dem globalen Markt und im Wettkampf um kostbare Ressourcen wie Land und Wasser hängt mehr davon ab:

Das Leben selbst kann auf dem Spiel stehen, wenn Konflikte nicht friedlich gelöst werden. Viele werden ihre Existenz verlieren, wenn der Kampf zwischen armen Kleinbauern und großen Industrieanlagen um kostbares Grundwasser nicht geregelt wird. Familien bleiben auf der Strecke, wenn Mütter ihre Arbeitskraft unbegrenzt zur Verfügung stellen müssen in einem Land, das im Wettlauf um den billigsten Produktionsstandort Arbeitskraft fast zum Nulltarif verkauft. Millionen können ihr Leben verlieren, wenn der Kampf gegen Aids gegenüber anderen Haushaltsprioritäten keine bevorzugte Startposition bekommt.

Das Motto der 47. Aktion „Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt“

erinnert uns daran, dass Gott uns Menschen nicht dem freien Spiel der Kräfte überlässt. Er weiß, dass Freiheit Verantwortung und Selbstbeschränkung braucht. Wir haben von ihm heilsame Spielregeln und sie haben klare Prioritäten: Zuerst die Schwächsten – auf dass alle Welt Leben hat. Seine Regeln helfen uns, Frieden und eine intakte Umwelt zu bewahren, gerecht und barmherzig miteinander umzugehen. Segen oder Fluch hängen davon ab, ob wir sie dankbar annehmen vom Herrn des Lebens, oder uns selbstherrlich darüber hinwegsetzen (5. Mose 6 und 11).

Man kann sie auf einen Punkt bringen: „Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Aber man muss sie immer neu im Recht der Völker und jeder Gesellschaft auslegen. Die Menschenrechte sind ein solcher Auslegungsversuch. Ihnen will Brot für die Welt zusammen mit den Partnern Geltung im politischen und wirtschaftlichen Spiel verschaffen zum Wohle der Armen und Machtlosen.

„Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt“ wollen wir gemeinsam mit Ihnen bewusst halten – zum Wohl der Menschen und der Umwelt. Helfen Sie mit Ihrer Spende und Ihrem Engagement für ein „faites“ Miteinander!

**Brot
für die Welt**
www.brot-fuer-die-welt.de

Wir bitten auch in diesem Jahr wieder um Ihre großzügige Spende für „Brot für die Welt“. Spenden 2004: € 4.423,91

Sie können für Ihre Spende die Tüte benutzen, die dieser Ausgabe beiliegt und sie dann in den Gottesdiensten oder im Pfarramt abgeben. Oder einfach an die Evang. Kirchengemeinde, Kto.: 18127, BLZ 793 510 10 bei der Sparkasse Bad Kissingen überweisen. Verwendungszweck: „Brot für die Welt“

Vielen Dank im voraus -
im Namen der Evangelischen
Kirchengemeinde Bad Kissingen

Günther Wagner



Die Evangelische Allianz in Deutschland

„Ich lebe und ihr sollt auch leben“ ^{Jesus}

Weltweite Gebetswoche der Evangelischen Allianz vom Sonntag, 8. Januar, bis Sonntag, 15. Januar 2006

Die Veranstaltungen der Evangelischen Allianz haben dieses Jahr einprägsame und kurze Überschriften. Hinter jeder steht eines der sogenannten „Ich-bin“-Worte Jesu:

Sonntag, 8. Januar: Gottesdienst in der Erlöserkirche, 9.30 Uhr: **Schlüsselfigur**

Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige (Offenb 1,17-18)

Montag, 9. Januar: Evang. Gemeindehaus, 20 Uhr: **Türöffner**

Ich bin die Tür (Johannes 10,9)

Dienstag, 10. Januar: Evang. Gemeindehaus, 20 Uhr: **Lebensmittel**

Ich bin das Brot des Lebens (Johannes 6,35)

Mittwoch, 11. Januar: Evang. Gemeindehaus, 20 Uhr: **Führungskraft**

Ich bin der gute Hirte (Johannes 10,11)

Donnerstag, 12. Januar: Evang. Gemeindehaus, 20 Uhr: **Wegweiser**

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben (Johannes 14,6)

Freitag, 13. Januar: Evang. Gemeindehaus, 20 Uhr: **Lebenslicht**

Ich bin das Licht der Welt (Johannes 8,12)

Samstag, 14. Januar: Evang. Gemeindehaus, 20 Uhr: **Kraftquelle**

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben (Johannes 15,5)

Sonntag, 15. Januar, 10.15 Uhr, Reiterswiesen: Gottesdienst bei der Christlichen Gemeinde (Mitfahrmöglichkeiten: Bitte melden bei 0971/99263)

Hoffungsträger

Ich bin die Auferstehung und das Leben

(Johannes 11,25)

Wir fragen, was das für uns und unsere Welt bedeuten kann. In den Gebetszeiten wollen wir uns auch für die Millenniumsziele der Vereinten Nationen einsetzen.

Zum Beispiel für:

Beseitigung von extremer Armut und Hunger, Grundschulausbildung für alle Kinder dieser Welt, Gleichberechtigung und Förderung von Frauen,

Jeder Abend wird von einer anderen Gruppe der Evangelischen Allianz Bad Kissingen gestaltet:

- Landeskirchliche Gemeinschaft,
- Marburger Kreis,
- Mennonitengemeinde,
- Christliche Gästehäuser Hohe Rhön,
- Christliche Gemeinde Reiterswiesen und
- unsere Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde.

Wer gern mitbeten möchte - laut oder leise - gern Gemeinschaft hat, wem die Nöte unserer Gesellschaft, Kirchen und unserer Welt auf den Nägeln brennen, wer Impulse zum Leben sucht, auf Gott hören möchte oder ganz einfach Ermutigung braucht, ... ist herzlich willkommen.

Norbert Küfeldt



„Dem Rad in die Speichen fallen“

**Erinnerungen an Dietrich Bonhoeffer -
Gemeindeforum 28. Januar bis 4. Februar 2006**

Sie sind herzlich eingeladen, mit uns den 100. Geburtstag des bekannten Theologen Dietrich Bonhoeffer zu feiern.
Dazu bieten wir folgende Veranstaltungen an:

Samstag, 28. Januar, 19.30 Uhr, Evang. Gemeindehaus
„Bonhoeffer - die letzte Stufe“ – Spielfilm von Eric Till, Gespräch

Dienstag, 31. Januar, 19.30 Uhr, Evang. Gemeindehaus
„Wer glaubt, der flieht nicht“ – Verantwortung bei Bonhoeffer
Vortrag und Gespräch mit Dr. Hans-Walter Schleicher, Neffe
Dietrich Bonhoeffers und Zeitzeuge

Freitag, 3. Februar, 19.30 Uhr, Evang. Gemeindehaus
„Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist“ –
Bonhoeffer als Anfrage an die Kirche
Vortrag und Gespräch mit Pfr. i. R. Hans-Dieter Zepf, Groß-Zimmern

Samstag, 4. Februar, der 100. Geburtstag von Dietrich Bonhoeffer,
19.30 Uhr, Erlöserkirche
„Nur der darf gregorianisch singen, der für die Juden schreit“
Meditativer Gottesdienst mit Texten Bonhoeffers, Inszenierung,
Musik

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Carsten Friedel



Ökumenisches Taize – Friedensgebet

Miteinander beten verbindet und tut gut. Das Taize - Gebet in seiner schlichten, einfachen Form braucht weder eine große Vorbereitung noch setzt es „Vorkenntnisse“ bei den Besuchern voraus. So sind es immer wieder neue Gäste und alte „Taize - Freunde“, die sich einmal im Monat in einer der drei Kirchen versammeln. Wir freuen uns, dass neben Erlöserkirche und St.-Elisabeth - Kirche inzwischen auch die Herz-Jesu-Kirche Versammlungsort geworden ist. Herzliche Einladung zu den nächsten Terminen:

Do., 1. Dezember 2005 19.00 Uhr
Herz-Jesu-Kirche

Fr., 6. Januar 2006 19.00 Uhr St.
Elisabeth, Garitz

Fr., 10. Februar 2006 19.00 Uhr
Erlöserkirche

Do., 9. März 2006 19.00 Uhr Herz-
Jesu-Kirche

Bitte kommen Sie jeweils um 18.45
Uhr zum Einsingen!

Haus der Begegnung

Salinenstraße 4 a

Diakonie

Diakoniestation

Zentrale der ambulanten
Alten- und Krankenpflege-
dienste der Diakonie
Tel. 09 71/6 14 67

Projektgruppe

„Aussiedlerarbeit“
(Margrit Höhn)
nach Vereinbarung

Aussiedlerbegegnungs- gruppe (Margrit Höhn)

1. Montag im Monat,
19.00 Uhr

Sprechstunde der Gemeindegewerkschaft

dienstags, 15.00 - 16.00 Uhr

Erwachsene

Töpfern für Erwachsene

(Margrit Zimmermann)
2 x im Monat dienstags,
14.30 Uhr

Selbsthilfegruppe für Frauen nach Krebserkrankung

(Dr. Annelore Bader)
mittwochs, 16.00 Uhr

Frauenmissionsgebetskreis

(Wiltrud Münderlein)
3. Montag im Monat
jeweils 15.30 Uhr

Gemeindehaus Salinenstraße 2

Musik

Chor der Erlöserkirche

(Jörg Wöltche)
montags, 20.00 Uhr

Blockflötenkreis

(Christa Maria Reinhardt)
dienstags, 17.30 Uhr

Kammerorchester Bad Kissingen

(Jörg Wöltche)
dienstags, 20.00 Uhr

Gospelchor „Die KisSingers“

(Jörg Wöltche)
mittwochs, 19.45 Uhr

KisSinger Kinderchöre

(Jörg Wöltche und Mitarbeiterinnen)
freitags
16.00 - 16.45 Uhr 5 bis 8-jährige
17.00 - 17.45 Uhr 8 bis 16-jährige

Erwachsene

Senioren-Spiele-Treff

dienstags, 14.30 Uhr

Frauengruppe „Füreinander“

(Brigitte Ludwig)
1. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr

Frauengesprächskreis

(Elisabeth Küfeldt)
14-tägig, mittwochs, 9.15 Uhr

Bibelstunde der Landeskirch- lichen Gemeinschaft

donnerstags, 20.00 Uhr

Helferkreis (Günther Wagner)

1. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr

Seniorenachmittage

(Helferkreis und Günther Wagner) in
der Regel jeden 3. Donnerstag im
Monat, 14.30 Uhr

Kinder und Jugendliche

Spielgruppen Mutter und Kind

(Eveline Metz)
dienstags und freitags,
9.30 Uhr - 11.15 Uhr

„Teenie-Kreis“ (Norbert Küfeldt)

im Wechsel
dienstag, 19.00 - 21.00 Uhr
freitags, 20.00 Uhr
Wohnung Küfeldt

Jugendkreis (ab 13)

Treffen an jedem Freitag während der
Schulzeit um 17.00 Uhr, im
evangelischen Gemeindehaus Bad
Kissingen: Spielen, Plaudern,
Andacht, Spaß, Musik, Chillen,
Aktionen, Kegeln, Spazierengehen, ...

Jugend-Bibelkreis (ca. ab 16)

Die Treffen finden jede Woche bei
Jugendpfarrer Norbert Küfeldt, Bad
Kissingen, Salinenstr. 4c, statt:
Entweder am Freitag um 20 Uhr,
oder am Dienstag um 19.30 Uhr
Die nächsten Termine: 29.11, 9.12.,
13.12., 20.12., 3.1.2006, 13.1.,
17.1., 27.1., 31.1., 10.2., (siehe
Jugend-Wochenende!), 17.2., 24.2.,
7.3., 17.3., 21.3., 31.3..
Nähere Infos: 0971/99263

PFARRAMT

Krankenhausbesuchsdienst

(Jürgen Metschl)
nach Vereinbarung

Friedenskirche Oerlenbach

Regelmäßige Veranstaltungen

Kindertreff

5 bis 7-jährige **donnerstags 15.00 bis 16.30 Uhr** außer in den Schulferien, Friedenskirche.

Ltg.: Pfarrerin Adelheid Augustin und Team

Tel. 09 71/70 62 93

Kinderbibeltag

Für 5 bis 12-jährige vorraussichtlich **29.4.2006.**

Jungchar

Für 8 bis 11-jährige, **montags** ab 17.00 Uhr, Friedenskirche.

Ltg.: Pfarrerin Adelheid Augustin

Teenietreff

3. Freitag im Monat, 19.00 Uhr, Friedenskirche. Gespräche über den Glauben, den Sinn des Lebens und alles, was für Jugendliche bis 16 wichtig ist. Ltg.: Christa Roth

Tel. 0 97 25/92 56

Sing and Pray

1. Freitag im Monat, 19.00 Uhr, Friedenskirche. Für alle Jugendlichen, die gerne im Gottesdienst singen und lesen. Ltg.: Christa Roth

Bibelkreis

2 x monatlich um 20.00 Uhr in der Friedenskirche. Ltg.: Norbert Küfeldt

Hauskreise bei Christa Roth, Erlenstraße 12, Ebenhausen:

Hauskreis I – 2. Sonntag im Monat um 19.00 Uhr

Hauskreis II – 1. Montag im Monat um 19.30 Uhr

Hauskreis für junge Erwachsene – 4. Freitag im Monat 19.00 bis 21.00 Uhr

Dämmerschoppen für Männer

Nächster Termin: 15.2.2006

Vierteljährlich in der Kantine der Bundespolizei, jeweils um 19.30 Uhr.

Ltg.: Pfarrer Robert Augustin

Tel. 09 71/70 62 93

Seniorenkreis

Nächster Termin: 15.2.2006

von 15.00 bis 17.00 Uhr in der Friedenskirche. Mitarbeiterteam: Lina Greubel, Ilse Großmann, Marion Raatz, Karin Wenzel

Tel. 0 97 38/4 46

Aussiedlertreff

Letzter Montag im Monat um 20.00 Uhr bei G. Jodl, Unterer Kreuzweg 5, Oerlenbach. Wir beginnen mit einem geistlichen Impuls. Mit verschiedenen Pfarrern/Pfarrerinnen/Prädikantin. Herzliche Einladung: G. Jodl und O. Bloch

Tel. 0 97 25/12 44

Kleiner Bilderbogen



Kindergottesdienst



Sing and Pray



Dämmerschoppen



Senioren

Bilder: H. Wenzel

Weltgebetstag 3. März 2006

Aus der Republik Südafrika kommt die Liturgie zum Weltgebetstag 2006.

Erinnern wir uns noch an den Boykottauf Ruf „Kauft keine Früchte aus Südafrika“?

Wir hörten von Massendemonstrationen und Protestmärschen im Land gegen die Apartheidgesetze, der systematischen Unterdrückung farbiger Menschen. Es bildeten sich Widerstandsgruppen. Sie wurden verboten und ihre Anführer inhaftiert, unter ihnen Nelson Mandela. Nach der brutalen Niederschlagung des Schüleraufstandes in Soweto 1976, entstand ein Netzwerk weltweiter Solidarität das zu Sanktionen und Warenboycotten führte. Das Apartheidregime geriet in die wirtschaftliche Isolation. Das trug zum Wandel in Südafrika bei. Als 1989 Willem de Klerk zum Präsidenten Südafrikas gewählt wurde, leitete er den Übergang zum neuen Südafrika ein. Die Apartheidgesetze wurden abgeschafft und Nelson Mandela kam nach 27 Jahren Haft frei. Im Dezember 1993 erhielten beide den Friedensnobelpreis.

1994 kam es zu ersten freien Wahlen. Trotz großer Ängste vor einem Bürgerkrieg wurden es friedliche Wahlen. Der neue Präsident hieß Nelson Mandela, der in seiner besonnenen Regierung das neue Südafrika aus der Isolation herausführte. 2 Jahre später nahm die Wahrheits- und Versöhnungskommission unter der Leitung von Bischof Tutu ihre Arbeit auf, schwere Menschenrechtsverletzungen aufzuklären. Die Probleme schienen unlösbar. Die Heilung der Wunden, die durch eine traumatische Vergangenheit geschlagen wurden, wird noch Zeit brauchen. Auch Armut, Aids und Arbeitslosigkeit, Gewalt, gerechte Verteilung von Grund und Boden gehören zu den großen Herausforderungen. Dennoch gibt es in Südafrika einen großen Lebensmut bei vielen Menschen. Dieses wunderschöne Land verfügt über eine der fortschrittlichsten Verfassungen der Welt. Auffallend viele Frauen schreiben über Aufbrüche und Veränderungen der jüngeren Geschichte und arbeiten so aktiv an der neuen Gesellschaft mit.

Überhaupt sind die Frauen echte Überlebenskünstlerinnen! Im Widerstand spielten sie eine wichtige Rolle und wollen sich jetzt mit aller Kraft und Kreativität für ein besseres Leben für alle einsetzen. 31 Frauen aus verschiedenen christlichen Konfessionen haben die Gebetstexte unter dem Thema „Zeichen der Zeit“ geschrieben. Darin heißt es: „Im täglichen Leben ist uns wichtig, dass Menschen in Würde, gegenseitiger Achtung und Verantwortung zusammen leben und einander nach Kräften unterstützen.“

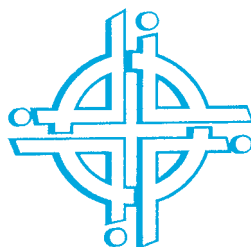
Der ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen wird am **Freitag, 3. März 2006 um 19.00 Uhr in der Evang. Erlöserkirche** gefeiert.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu einem Zusammensein ins Evangelische Gemeindehaus, Salinenstraße 2 ein.

Rechtzeitig vor dem Weltgebetstag ist ein Informationsabend über Südafrika geplant. Das genaue Datum wird in der Tagespresse, in den Gottesdiensten und auf Plakaten und Infozetteln bekannt gegeben.

Für das ökumenische Vorbereitungsteam:

Charlotte Fries



Mein Wunsch an die Kirche von morgen



Kirche? „Och nöö!“ Das sind die häufigsten Worte, die ich höre, wenn es um das Thema Kirche, Gottesdienst usw. geht. Viel schöner wäre doch: Kirche? „Ja, ich mache mit!“. Warum ist die Realität oft so? Ist die Kirche heute von gestern? Oder ist die Kirche und der Glaube einfach aus der Mode gekommen?

Diese Eindrücke entstehen. Die Kirche wirkt als konservative Einrichtung, die an ihrer Tradition festhält. Junge Menschen oder Familien fühlen sich oft nicht angesprochen.

„Morgen“ ist die Zukunft und ich wünsche mir, dass diese genutzt wird, um neue oder andere Wege mit neuen Ideen zu gehen. Es ist für mich wünschenswert, dass Menschen, die bisher den Zugang zur Kirche nicht gefunden haben, für und durch diese dazu gewonnen werden. Ein weiterer Wunsch ist, dass die Kirche ein Bindeglied zwischen „alt“ und „jung“ darstellt. Ich wünsche mir, dass die Kirche für jeden greifbar und hautnah ist.

Einige Anregungen für einen Wunschzettel: Familientreffen, die stattfinden könnten; Gesprächskreise, zu denen nicht nur bestimmte Zielgruppen willkommen sind; spannend wäre, ob eine Kinderdisco (z.B. Kinder im Alter von 6-12 J.) am Nachmittag Zuspruch finden würde und ebenfalls eine gute Idee fände ich einen Motorradgottesdienst.

Es besteht ein gutes Angebot für die Menschen in unserer evangelischen Kirchengemeinde. Es ist bestimmt sinnvoll, an Altbewährtem festzuhalten, aber werden diese Angebote allen gesellschaftlichen Gruppen gerecht? Wünsche darf jeder haben

Catrin Leidner

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt

Bad Kissingen

von-Hessing-Straße 4

Tel. 09 71/27 47

Fax 09 71/6 94 06

pfarramt@evangelisch-badkissingen.de

Öffnungszeiten im Pfarramt

Mo., Di., Do.: 9 - 12 Uhr, 13 - 16 Uhr

Mi.: 13 - 16 Uhr, Fr.: 9 - 12 Uhr

Pfarrer Jochen Wilde

von-Hessing-Straße 4

Tel. 09 71/27 47

jochen.wilde@evangelisch-badkissingen.de

Pfarrer Norbert Küfeldt

Salinenstraße 4 c

Tel. 09 71/9 92 63

Fax 09 71/7 85 43 84

kuefeldt@web.de

Pfarrer Jürgen Metschl

Salinenstraße 4 a

Tel. 09 71/39 91

AJM583@aol.com

Pfarrer z. A. Carsten Friedel

Im Roth 5 b

Tel. 09 71/6 99 39 86

Fax 0 69/133 05 75 60 96

carsten.friedel@arcor.de

Kur- und Rehaselsorge

Pfarrerin Claudia Weingärtler

Pfarrer z. A. Wolfgang Ott

Salinenstraße 4 b

Tel. 09 71/7 85 36 46

Fax 09 71/7 85 14 88

Sprechzeiten: dienstags 11 - 12 Uhr und 14 - 15 Uhr
im Menzelzimmer (Regentenbau)

cluw@freenet.de

Kantor Jörg Wöltche

Obere Saline 1

Tel. 09 71/7 85 06 05

AB 09 71/7 85 06 06

Fax 01 21 25/10 98 26 61

joerg@woeltche.de

Diakon Günther Wagner

St. Laurentius-Straße 21

Pfarramt: Tel. 09 71/78 53 00 16

Privat: Tel. 09 71/7 85 86 44

Privat: Fax 09 71/7 85 86 45

wagner.guenther@web.de

Messner: Hans Welmann

Salinenstraße 4 b

Tel. 09 71/6 27 94

Erlöserkirche

Ecke Martin-Luther-Straße/
Prinzregentenstraße

Evang. Gemeindehaus

Salinenstraße 2/Ecke Maxstraße

Haus der Begegnung

Salinenstraße 4 a

Gabenkonto des Pfarramts:

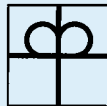
Nr. 18 127, Sparkasse Bad Kissingen,

BLZ 793 510 10

Gebührenkonto:

Nr. 19 810, Sparkasse Bad Kissingen,

BLZ 793 510 10



Diakonisches Werk Bad Kissingen

www.badkissingen-diakonie.de

Kindergarten Sinnberg

Sinnbergpromenade

Leitung: Karin Sauermann

Tel. 09 71/56 43

Altenwohn- & Pflegeheim Katharinenstift

Friedrich-List-Straße 4

Heimleitung: Barbara Mayerhofer

Tel. 09 71/72 25-0

Fax 09 71/72 25-2 99

katharinenstift@gmx.de

Diakoniestation

Zentrale der ambulanten Alten- und

Krankenpflegedienste der Diakonie

Salinenstraße 4 a

Tel. 09 71/6 14 67

Schwester Erika Strubl

Parkstraße 7

Sprechstunde Gemeindegewerter

dienstags 15.00 - 16.00 Uhr

Haus der Begegnung

Aussiedlerberatung:

Dipl. Sozialarbeiterin (FH) Margrit Höhn

F.-v.-Gärtner-Straße 2 a

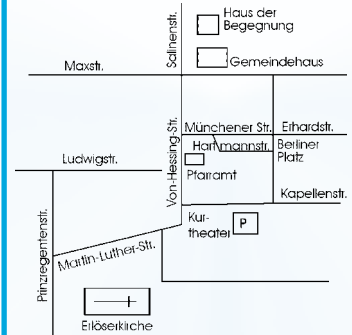
Tel. und Fax 09 71/6 63 68

Diakonisches Werk und Diakoniestation

Kto.-Nr. 1030193926, Hypo-Vereinsbank

Bad Kissingen, BLZ 793 200 75

Telefonseelsorge 0 800/1 11 01 11



Impressum:

miteinander ist der Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Bad Kissingen und Umgebung, erscheint dreimal im Jahr im Selbstverlag und werden von freiwilligen Austrägern gebracht oder als Postvertriebsstück versandt.

Redaktionsteam:

Günther Wagner

Catrin Leidner

Wolfgang Ott

Jochen Wilde

Jörg Wöltche

Gestaltung und Satz:

MIKADO GmbH

Bad Kissingen



Druck:

Druckerei Lutz

Anschrift der Redaktion

bzw. des Pfarramts:

von-Hessing-Straße 4

97688 Bad Kissingen

Tel. 09 71/27 47

Fax 09 71/6 94 06

Internet: www.erloeserkirche.info

nächste Redaktionsteamsitzung:

Dienstag, 19. Januar 2006

Redaktionsschluss für 1/2006:

Montag, 10. Februar 2006

Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

B 2524 F

Postvertriebsstück

Gebühr bezahlt

Evangelisch-Lutherische

Kirchengemeinde

von-Hessing-Straße 4

97688 Bad Kissingen

Jahreslosung 2006

Josua 1, 5b

Kanon für 1-5 Stimmen

© Jörg Wöltche

1.
So spricht Gott, ich

2.
las - se dich nicht fal - len, ich

3.
las - se dich nicht fal - len,

4.
und ver - las - se dich

5.
nicht.